

2. April 2014

Interpellation Daniel Gerber, glp

eingereicht am 6. März 2014 – Wortlaut siehe Beilage

Oeffentlicher Verkehr: „Lokalzone Wil“ für alle EinwohnerInnen in der Stadt Wil!

Daniel Gerber hat am 6. März 2014 mit 16 Mitunterzeichneten eine Interpellation mit der Überschrift „Öffentlicher Verkehr: «Lokalzone Wil» für alle EinwohnerInnen in der Stadt Wil!“ eingereicht, in der er zu vier Fragen eine Antwort des Stadtrats erwartet.

Beantwortung

1. Zonenzuteilung Haltestellen Rislen und Maugwil

Die Gemeinde Bronschhofen beantragte im Dezember 2009 die Zuteilung der Haltestelle Maugwil zur Zone 916. Für die Haltestelle Rislen wurde nichts beantragt. Die Geschäftsstelle Ostwind unterbreitete der Gemeinde auf Initiative der Stadt Wil eine Offerte in der Grössenordnung von Fr. 5'000.-- bis Fr. 6'000.-- / Jahr, um die Mindereinnahmen zu decken, welche durch einen Zonenwechsel verursacht würden. Daraufhin hat sich die Gemeinde gegen die Mitfinanzierung ausgesprochen, da sie den Betrag für diese Haltestelle als nicht verhältnismässig betrachtete. Im Rahmen der Gemeindevereinigung wurde darauf hingewiesen, dass die vereinigte Stadt Wil diese Frage somit nicht als prioritär betrachten werde. Für den Stadtrat hat sich im zweiten Jahr nach der Vereinigung keine neue Beurteilung dieser Ausgangslage ergeben. Sollte allerdings eine Zonenanpassung beispielsweise im Rahmen der Übernahme der Stadtbuslinie durch den Kanton oder als Zugeständnis in der Diskussion der Lokalzonen ohne künftige finanzielle Folgen möglich sein, so wird sich der Stadtrat dafür einsetzen.

2. Verlängerung der Linie 706 in Nebenverkehrszeiten

Seit der Systemanpassung auf den Fahrplanwechsel Dezember 2013 werden der Dorfkern von Bronschhofen viertelstündlich und die Gebiete Himmelrich, Bildfeld, Westquartier sowie Letten halbstündlich erschlossen. Die zusätzlichen Kosten gegenüber dem alten Angebot waren vergleichsweise gering, da das System effizient optimiert werden konnte. Aufgrund des geringen Fahrgastpotentials lohnt es sich in den Nebenverkehrszeiten nicht, die Buslinie 706 bis nach Maugwil zu führen, weshalb der Bus im Gebiet Ebnet wendet und auf dem Kiesplatz beim Restaurant Schäfli die Rückfahrt zum Bahnhof Wil abwartet.

Ähnlich verhält sich die Situation mit der vom Interpellanten geforderten Verlängerung in das Gebiet Himmelrich. Das Fahrgastpotential für einen Viertelstundentakt ins Himmelrich wird als zu gering beurteilt. Vor dem Fahrplanwechsel lag der Deckungsgrad der Linie 705 (damals 721) bei 25%, was unter den vom Kanton geforderten

30% liegt. Neben den vorgängig aufgeführten finanziellen Argumenten sprechen auch betriebliche Faktoren dagegen. Eine Verlängerung der Linie 706 ins Himmelrich würde bedingen, dass der Bus rund fünf Minuten Standzeit im Quartier hat. Ein entsprechender Warteplatz ist nicht vorhanden und müsste gebaut werden. Das Vermischen von Busnummern und Linienführungen sollte zudem, wenn möglich, vermieden werden, damit die Kundinnen und Kunden sich gut orientieren können. Für die oder den Busbenutzenden schwierig zu verstehen wäre sicher auch die Tatsache, dass das Gebiet Himmelrich in den Nebenzeiten einen Viertelstundentakt hätte, jedoch in der Hauptverkehrszeit ein Halbstundentakt bleiben würde.

Ab Dezember 2015 wird das Kantonale Amt für öffentlichen Verkehr (AöV) die Stadtbuslinien bestellen. Erste Gespräche mit dem AöV ergaben, dass im Rahmen dieser Übernahme die Linien 705 / 706 aufgrund ihrer unbefriedigenden Anschlussituation am Bahnhof Wil überprüft werden sollen. In diesem Zusammenhang kann die vorgeschlagene Option des Verlängerns in den Nebenzeiten mitgedacht werden. Es ist dem Stadtrat ein Anliegen, nur ein Busangebot zu bestellen, bei welchem die entsprechende Nachfrage auch vorhanden ist. Wenn der vom Kanton geforderte Deckungsgrad von 30% künftig nicht erreicht wird, wird der Kanton entweder den Takt verringern oder die Stadt Wil muss die nicht gedeckten Kosten übernehmen.

3. Tarifveränderungen

Auf Dezember 2014 werden strukturelle Massnahmen in den Zonen St.Gallen, Gossau / Herisau, Kreuzlingen und Heerbrugg / Altstätten eingeführt. Die Einwohnenden der Stadt Wil sind von den Mehrpreisen bei Fahrten in diese Zonen betroffen. Der Tarifverbundrat hat angekündigt, dass auf Dezember 2015 die Lokalzone aufgehoben werden soll.

Aufgrund der Kompetenz-Verteilung und der Organisation innerhalb des Tarifverbunds Ostwind hat die Stadt Wil zufällig von den einschneidenden Massnahmen erfahren – dank ihres Einsitzes im Bestellerausschuss. In diesem Gremium wurde erstmals im Herbst 2013 mitgeteilt, es sei beschlossene Sache, dass auf das Jahr 2015 die Kurzstrecken (in St.Gallen) und auf das Jahr 2016 die Lokalzonen wegfallen würden. Die betroffenen Städte wehrten sich vehement, ohne Gehör zu finden. Hintergrund dieser Massnahme ist ein Auftrag, den die Kantonsregierungen dem Tarifverbundrat erteilt haben, nämlich pro Jahr rund Fr. 6,0 Mio. zu Lasten des öV zu sparen, bzw. dort Mehreinnahmen zu erzielen.

Die Stadt St.Gallen hat dem Regierungsrat Ende November 2013 in einem Schreiben ihren Unmut dargelegt. Das Schreiben endet mit dem Satz: „Der Stadtrat wird in Zukunft nicht mehr bereit sein, für die kundenfeindlichen, tarifarischen Fehlleistungen und die mangelnde Kommunikation der Geschäftsstelle des OTV gerade zu stehen.“ Der Stadtrat Wil hat sich dieser Haltung angeschlossen und, nebst der Information anderer betroffener Städte, Ende Januar 2014 dem Regierungsrat des Kantons St.Gallen ein Schreiben mit derselben Stossrichtung zugestellt und insbesondere festgehalten, dass eine solche Preiserhöhung für die Stadt Wil nicht akzeptabel ist und er erwartet, dass der Tarifverbundrat Alternativen zur Aufhebung der Lokalzonen prüft.

Der Stadtrat hat zudem die Wiler Kantonsratsmitglieder über den einseitigen Entscheid in Kenntnis gesetzt und mit ihnen das weitere Vorgehen abgestimmt.

4. Förderung des öffentlichen Verkehrs (öV) als Energiestadt

Wie dem aktuellen Geschäftsbericht entnommen werden kann, steigen die Fahrgastzahlen und damit auch der Kostendeckungsgrad kontinuierlich an. Der Stadtrat setzt sich auf verschiedenen Ebenen für die Förderung des öV ein. Auf der Infrastrukturseite werden über die Planung von Busbevorzugungsmassnahmen auf den Hauptverkehrsachsen, dem Umbau des Bahnhofs Wil sowie der Aufwertung der Bushaltestellen die Verhältnisse für den öV verbessert. Ein anderes Thema ist dasjenige der „gleich langen Spiesse“ für öV und MIV. In diesem Zusammenhang wird der Stadtrat eine weitere Anpassung der Parkierungstarife prüfen. Da die angekündigten Tarifanpassungen des Ostwinds der Förderung des öV zuwiderlaufen, setzt sich der Stadtrat nun prioritär für deren Beibehaltung ein. Erst wenn dies geklärt ist, kann als zusätzliche Massnahme die Vergünstigung der Kindertarife erneut zusammen mit den übrigen Gemeinden der Lokalzone geprüft werden.

Stadt Wil

Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin, lic. iur. RA

Christoph Sigrist
Stadtschreiber